

derrathe ich jedem, der nicht einen äußerst kraftvollen Magen hat, und so ging, war nicht die große Hitze ein Hinderniß, der Marsch fort, bis das Ziel der Reise für diesen Tag erreicht war. Erst auf den Abend wurden, wo möglich eine mäßige Mahlzeit, aus Braten und etwas Salat eingenommen, und wo keine Furcht der Verfälschung obwaltete, einige Gläser Wein getrunken; im Gegentheil mußte Bier genügen und taugte auch dies nicht, so half Milch oder reines Brunnenwasser aus.

Stets muß aber der Fußreisende gegen den Heißhunger ein Stück Brod oder Semmel bei sich führen.

Wie gefährlich es sey, bei heftigem Donnerwetter zu reisen, ist bekannt. Der Fußreisende läuft zwar weniger Gefahr als der im Wagen, zu Pferde, weil er weniger in die Höhe ragt, nicht so viel Metall hat, keinen so großen Dunstkreis verbreitet. Aber in großen Ebenen, auf der Landstraße ist er doch darum immer noch nicht ohne Gefahr, weil er oft weit und breit der einzige Ableiter der Gewitterwolken